

Feuer – Ritus:

Die Familie geht nach draußen. Die Buchsbaumzweige aus dem letzten Jahr werden hergezeigt.

In der Kirche wurden letztes Jahr Buchsbaumzweige gesegnet. Jetzt ist der Palmzweig trocken. So ist er auch ein Zeichen für alles, wo wir keine Kraft mehr haben, unsere Ermüdung, unsere Erschöpfung. Und auch mit dem Glauben ist es so: auch der Glaube gibt uns nicht immer die Kraft, die wir uns vorstellen.

Die Freude an Jesus, unser Glaube, braucht Erneuerung. Er braucht neue Kraft. Dafür ist die Fastenzeit da. Wir müssen den Glauben und die Freude über Jesus und über unser eigenes Leben wieder neu entstehen lassen.

In der Feuerschale werden einige kleine Holzscheite entzündet.

Die Buchsbaumzweige o.ä. werden dazu geworfen.

Die Palmzweige verbrennen in der Feuerschale. Alle schauen zu, wie das Feuer die Zweige zu Asche verwandelt. Mit dem Löffel holt ein Erwachsener etwas Asche aus der Schale oder ihr nehmt die Asche aus dem Jutebeutel (aus unserer Kirche).

Kinder dürfen die Asche anschauen, evtl. vorsichtig fühlen

Die Asche ist nicht das Ende. Asche ist Nährstoff. Sie ist ein Zeichen dafür, dass unser Glaube an Jesus Nahrung für diese neue Zeit sein kann.

Austeilung der Asche

Mit der Asche zeichnet ein Familienmitglied allen ein kl. Kreuz auf die Stirn. Dabei sagen wir uns den Satz zu: „Sucht Jesu Nähe“

Vater unser

Segensbitte

Strecke deine Hand aus, Gott.

Sei bei uns im Lachen und Weinen.

Sei bei uns im Erfolg und im Versagen.

Sei bei uns in unseren Wünschen und Träumen.

Lass uns deine Nähe spüren. Segne uns.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Aschermittwoch 2021

Die Zeit ändert sich!



Für die Feier braucht Ihr:

ein braunes rundes Tuch oder eine Tischdecke, vier Servietten - kleine Zettel, Buntstifte oder Filzstifte

eine gr. Kerze und Teelichter für alle Familienmitglieder

alte Buchsbaumzweige vom letzten Jahr, eine feuerfeste Schale mit einigen kleinen Holzscheiten, Streichhölzer oder der kl. Jutebeutel aus der Kirche

Die Zeit ändert sich!

Mit diesem Satz ist die heutige Feier zum Aschermittwoch überschrieben. Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie dauert vierzig Tage und endet mit dem Ostersonntag.

Die Feier will ermutigen, in den kommenden Wochen auf die Suche zu gehen – auf die Suche nach dem, was (oder wer) für Euer Leben wichtig und wertvoll ist.

Ihr könnt den Familien-Gottesdienst an jedem Platz in Eurer Wohnung oder Eurem Haus feiern.

Vorbereitet liegt ein quadratisches Tuch oder eine eckige Tischdecke (in diesem Fall braun oder eine dunkle Farbe) in Eurer Mitte.

Der Gottesdienst findet an zwei Orten statt: in Eurer Wohnung oder Eurem Haus und draußen. Wenn Ihr keine Möglichkeit habt, draußen ein Feuer zu machen, könnt Ihr aus unserer Kirche den kl. Jutebeutel mit Asche abholen.

Die Feier ist gedacht für den späten Nachmittag oder den Abend am Aschermittwoch, wenn es draußen dunkel wird.

gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Heute ist Aschermittwoch. Heute beginnen die 40 Tage der Fastenzeit. Woran denkt ihr, wenn ihr das Wort Fastenzeit hört?

Alle dürfen sich äußern und erzählen.

/

Fastenzeit ist aber nicht nur der Verzicht auf Süßigkeiten, Fernsehen oder Computer. In dieser Zeit haben wir die Möglichkeit, auf unser Leben zu schauen und zu überlegen, was uns Spaß macht, was uns traurig macht und wen wir besonders gerne haben.

Ob wir wohl auch einen Namen für die Zeit finden, der dazu passt? Der Lust macht, der uns neugierig auf diese Zeit macht?

Die Familie überlegt gemeinsam und findet vielleicht einen „eigenen“ Namen für die Fastenzeit.

/

Machen wir uns auf den Weg, denn die Zeiten ändern sich! Dass Jesus uns auf diesem Weg begleitet, darauf dürfen wir vertrauen.

Gebet

Gott, unser Vater!

heute beginnt eine neue Zeit. Wir beginnen mit dir die Fastenzeit. Schenke uns offene Ohren für deine frohe Botschaft, schenke uns offene Herzen, für die Menschen, die uns wichtig sind und für das, was unser Leben wertvoll macht. Amen.

Die Fastenzeit kann uns dabei helfen, Kraft für unseren Alltag zu finden. Sie kann Ansporn sein, darüber nachzudenken, was in unserem Leben wertvoll ist:

Es gibt Vieles im Leben, was uns Spaß macht.

Die Kinder und Eltern können das, was ihnen Spaß macht, auf kleine Zettel schreiben oder malen. Es könnten auch Gegenstände geholt werden.

Die Zettel oder Gegenstände werden auf die Serviette gelegt.

Aber wir ärgern uns auch über Manches.

Die Kinder und Eltern können das, was sie ärgert, auf kleine Zettel schreiben oder malen.

Die Zettel oder Gegenstände werden auf die Serviette gelegt.

Viele Menschen gehören zu unserem Leben. Wir vermissen sie im Moment. Jetzt können wir an sie denken.

Die Kinder und Eltern können die Namen der Menschen, auf kleine Zettel schreiben oder sie malen. Es könnten auch Bilder geholt werden.

Die Zettel oder Bilder werden auf die Serviette gelegt.

Und es gibt Wünsche und Träume, die wir haben.

Alle bekommen ein kleines Teelicht. Die Teelichter werden angezündet und auf die Serviette gelegt. Dabei kann jede und jeder an den Wunsch denken.

Wenn ihr genau hinseht ist nun zwischen all dem, was unser Leben ausmacht ein Kreuz entstanden. Es ist einfach da – so wie Jesus bei uns ist. Er begleitet uns, hilft uns, wenn wir nicht mehr weiter wissen und ist für uns da. Einfach so!

Sieben Wochen haben wir nun Zeit – wir können unsere Fastenzeit hier in der Familie „umbenennen“: z.B.: *Zeit der Sehnsucht – Zeit der Gottesnähe.*

Hier kann auch der Begriff stehen, den die Familie gefunden hat.

Jetzt beginnt eine neue Zeit. Eine Zeit loszulassen, was uns ärgert, Zeit, unseren Wünschen und Träumen nachzugehen, Zeit die schönen Momente zu genießen...

Die Kerze wird angezündet und in die Mitte des Kreuzes gestellt.

Evangelium:

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus

In der Zeit, in der Jesus lebte, sagte er:

Wenn du zu Gott betest, stell dich nicht auf den Marktplatz, damit dich alle Leute sehen können. Geh lieber in dein Zimmer, dann kannst du zu Gott beten und er wird dir zuhören.

Wenn Du fastest, wasche dein Gesicht und Sorge gut für dich. Gott, dein Vater sieht auch das Verborgene. Er wird bei dir sein.

Erzählt nach Matthäus 6, 5. 16 -18